

Heinrich von Herzogenberg: WELTLICHE CHORMUSIK

Heinrich von Herzogenberg: WIE SCHÖN, HIER ZU VERTRÄUMEN (Weltliche Chormusik Vol. 1)

Heinrich von Herzogenberg (1843 -1900) führt im heutigen Musikleben ein Schattendasein. Dabei liegt von dem österreichischen Komponisten, der jedoch vor allem in Leipzig und Berlin wirkte, ein umfangreiches und beeindruckendes Œuvre vor. Der Carus-Verlag hat im vergangenen Jahr alle greifbaren Werke weltlicher Chormusik (62 an der Zahl) in einem vorbildlichen Sammelband vereint - inzwischen ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2011 - und bietet damit eine spannende Erweiterung einer unbekannteren Seite des Chorrepertoires der Romantik.

Der Band enthält neben zahlreichen Volksliedsätzen in bester Brahms'scher Manier zunächst zwei Opera mit Chorwerken a cappella, in denen Herzogenberg in vier- bis sechsstimmigen Sätzen das ganze Spektrum farbenreicher romantischer Harmonik bedient. Die zweite Hälfte des Bandes enthält Chorwerke mit Klavierbegleitung. Zunächst finden sich hier zwei Opera für vier Singstimmen und Klavier, die sich wie die Quartette von Brahms ebenfalls für die chorische Aufführung eignen. Besonders fallen hier die vier Nottornos auf Texte von Eichendorff auf, in denen Herzogenberg mit einem farbenreichen Klaviersatz und cantablen Gesangslinien empfindungsreiche Kleinode schafft. Das Klaviervorspiel des zweiten Nottornos adaptierte später Brahms (mit dem Herzogenberg einen regen Briefwechsel führte und der ihn in Leipzig auch besuchte) für sein eigenes Quartett op. 92 Nr. 1 „O schöne Nacht“ und zeigt sich dadurch offensichtlich beeindruckt von Herzogenbergs Stücken. Drei weitere Opera für Frauenchor mit Klavierbegleitung (zum Teil ad libitum) runden das weltliche Chorwerk Herzogenbergs in diesem Band ab. Auch hier sind wahre Schätze für Frauenchöre zu finden und lohnen die Beschäftigung mit Herzogenberg.

Parallel zu den Noten ist unlängst ebenfalls bei Carus die erste von zwei CDs mit vorbildlichen Einspielungen der weltlichen Chorwerke durch das Ensemble Cantissimo unter der Leitung von Markus Utz erschienen. Weich und klangschön entführen die Frauenstimmen des Chores den Zuhörer mit einer Auswahl der Frauenchorstücke mit Klavierbegleitung in ausgefeilter Interpretation in die Welt der Romantik. Den Abschluss der CD bilden die vier Nottornos auf Texte von Eichendorff sowie ein weiteres Stück für vier Solostimmen und Klavier, die von dem hervorragend aufeinander abgestimmten Solistenquartett Iris-Anna Deckert, Ursula Eittinger, Andreas Weller und Manfred Bittner in beispielhafter Weise interpretiert werden. Die gesamte CD wird von Götz Payer mit äußerst farbenreichem und sensiblem Spiel am Klavier aufs Beste begleitet.

Andreas Frese
Neue Chorzeit, Juli/August 2011